

Klima-Lernwerkstatt für Grundschulen

Waldecker Bank und Frankenerger Bank unterstützen Projekt im Landkreis · 14 Veranstaltungen geplant

Mit Experimenten und anschaulichen Modellen setzt die Lernwerkstatt den Klimawandel auf den Stundenplan. Das Grundschulprojekt bietet 14 Veranstaltungen für Dritt- und Viertklässler im Landkreis an.

VON THOMAS KOBBE

Waldeck-Frankenberg. Wie hängen Wetter und Klima zusammen? Was bewirkt der sogenannte Treibhauseffekt? Welche Folgen hat der Klimawandel in Waldeck-Frankenberg? Und wie lassen sich diese eventuell abmildern? Um solche Fragen geht es in der Lernwerkstatt, die als Teil des Forschungsvorhabens „KLIMZUG“ (siehe Stichwort) Grundschüler „für die Herausforderungen des Klimawandels sensibilisieren soll“, erläutert Tanja Müller. Die Biologin koordiniert und organisiert als Klimaanpassungsbeauftragte die Projekte im Landkreis.

Sponsoren gefunden

Die drängendste Aufgabe für die Lernwerkstatt löste sie mit Hilfe der Frankenerger und der Waldecker Bank. Beide zur Gruppe der genossenschaftlichen Volks- und Raiffeisenbanken zählenden Kreditinstitute unterstützen als regionale Sponsoren die Veranstaltungsreihe mit insgesamt 4200 Euro. Damit lassen sich die Einsätze der Pädagogen, die mit Materialien und Experimentierkoffern



Tanja Müller, Klimaanpassungsbeauftragte im Landkreis, mit Kindern der Grundschule Landau bei einer Lernwerkstatt im vergangenen Jahr.

Foto: Archiv

die dritten und vierten Klassen besuchen, weiterhin ohne Kostenbeteiligung der Schulen bezahlen. Im vergangenen Jahr sorgte dafür die finanzielle Unterstützung der Energie Waldeck-Frankenberg (EWF).

„Umwelterziehung ist ein Schwerpunkt unseres umfangreichen Jugendmarketings“, betont Carsten Stumpe, Marketingleiter der Waldecker Bank. „Und die Projektinhalte sind ak-

tueller denn je“, ergänzt Mario Seitz, Vertriebsleiter der Frankenerger Bank.

Weiteres Projekt

Ergänzend zur Lernwerkstatt „Klimawandel“ steht zudem das Grundschulprojekt „Klimaschützen mit Recyclingpapier“ auf dem Stundenplan. Über interaktives Lernen soll dabei der Zusammenhang zwischen Kli-

mawandel und Papierkonsum aufgezeigt werden, erklärt Tanja Müller.

An einer Grundschule können maximal zwei Termine mit etwa 20 Schülern pro Veranstaltung stattfinden. Die ersten Lernwerkstätten gab es bereits an der Regenbogenschule in Frankenberg und der Mittelpunktschule Adorf.

Bewerbungen nimmt Tanja Müller im Kreishaus entgegen,

Tel. 05631/954120, Fax 954372, E-Mail: tanja.mueller@landkreis-waldeck-frankenber.de.

STICHWORT

„KLIMZUG“

Nordhessen ist vom Bundesforschungsministerium als eine von sieben Modellregionen in Deutschland für das Forschungsvorhaben „KLIMZUG“ (Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten) ausgewählt worden. Um zu untersuchen, wie sich der Klimawandel auf das alltägliche Leben auswirkt und welche Anpassungsstrategien zu entwickeln sind, stehen insgesamt zehn Millionen Euro an Fördergeldern zur Verfügung. Auf fünf Jahre ist das Forschungsprojekt ausgelegt. Beteiligt sind die Universität Kassel, Regionalmanagement und Regierungspräsidium, Stadt Kassel und die Landkreise Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner, Kassel und Waldeck-Frankenberg.

Mit der Klimaerwärmung können sich auch gesundheitliche Risiken ändern. So bieten schwüle, heiße Sommer sowie warme, regenreiche Winter gefährlichen Mikroorganismen und ihren Überträgern wie Mücken oder Zecken bessere Überlebenschancen. Wie deren Verbreitung in Nordhessen aussieht und wie ein Warnsystem aufgebaut werden kann, wird in diesem Rahmen ebenfalls untersucht. (tk)